



Glaube – for future?

Ökumenisches Gebet im Advent

Zur Gestaltung des Ökumenischen Gebetes im Advent

Das Falblatt, das die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen – Region Südwest Ihnen vorlegt, möchte Anregung geben zur Gestaltung einer Gebetsstunde im Advent. Viele Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen treffen sich in der Adventszeit zu Hause oder in Kirchen und Gemeindehäusern, in Schulen und Altenzentren oder in anderen Einrichtungen, um sich miteinander auf das bevorstehende Fest der Geburt des Herrn einzustimmen.

Für Ihr Gebet können Sie den Text der Vorlage im Ganzen übernehmen oder einzelne Elemente daraus verwenden und diese durch eigene Texte oder Lieder ergänzen. Besonders dann, wenn Kinder anwesend sind, empfiehlt sich eine freiere Gestaltung.

*Wir schlagen vor, das „Ökumenische Gebet“ am **Montagabend, 07. Dezember 2020** in ökumenischer Gemeinschaft zu beten. Wir bringen damit zum Ausdruck, dass wir als Christinnen und Christen gemeinsam Jesus, den Retter der Welt, erwarten.*

Abkürzungen:

BG = Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine, **EG** = Evangelisches Gesangbuch (Regionalausgaben: **BEL** = Baden-Elsass-Lothringen, **HN** = Hessen-Nassau, **P** = Pfalz, **RWL** = Rheinland-Westfalen-Lippe), **ELKG** = Evangelisch Lutherisches Kirchengesangbuch, **EM** = Gesangbuch der Evangelisch-methodistischen Kirche, **EST** = Eingestimmt, **F&L** = Feiern und Loben, **GL** = Gotteslob, **MGB** = Mennonitisches Gesangbuch

Musik zur Einstimmung

und/oder Lied: „**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit**“, Str. 1–4

BG 136, EG 1, ELKG 6, EM 145, EST 300, F&L 179, GL 218, GNAK 1; MGB 122

oder: Lied „**Wir sagen euch an den lieben Advent**“, Str. 1–4

BG 148, EG 17, ELKG-Beiheft 744, EM 161, EST 315, F&L -, GL 223, GNAK -, MGB -

Eröffnung

Auch „die Zukunft ist nicht mehr das, was sie mal war!“ sagt ein weiser Spruch.

Vor einem Jahr sah sie noch ganz anders aus als heute:

An den Freitagen sorgten sich junge Menschen um sie, anstatt die Schulbänke zu drücken.

Sie fürchteten um ihre eigene Zukunft und um die der Menschheit.

Dann ließ Corona viele Zukunftsträume und Ängste platzen.

Ein unscheinbares Virus drängte sich für Monate in den Vordergrund und beherrschte unsere Sorgen und Ängste.

Die „Freitage für die Zukunft“ verschwanden aus den Nachrichten.

Was bewegt uns jetzt, am Anfang des neuen Kirchenjahres?

Wie sieht die Zukunft unserer Kirchen und Gemeinden aus nach all den Einschränkungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben?

Was wird die Welt bewegen in wenigen Wochen, wenn das neue Kalenderjahr anbricht?

Wie wird sich die Wirtschaft entwickeln?

Werden weitere Arbeitsplätze wegbrechen oder gesichert werden können?

Wird die Sorge um Gottes Schöpfung wieder in den Hintergrund gedrängt?

Oder bekommt die Frage nach dem Glauben, nach dem Sinn des Lebens neuen Auftrieb? –

Die Zukunft – sie beginnt für uns Christen immer mit dem Advent:

Gott kommt auf uns zu. Gott kommt zu uns.

Das nehmen wir in den Blick, wenn wir auf Weihnachten zugehen.

Seine Zukunft nehmen wir an, wenn wir uns mit dem neuen Jahr der Kirche erneut in die Geschichte Gottes mit uns Menschen hineinnehmen lassen.

Gott sei Dank, dass immer noch ER unsere Zukunft ist!

Lied: „Auf, auf, ihr Christen alle“, Str. 1–3+5

BG 141, EG Pfalz 542,/RWL 536, ELKG -, EM -, EST -, F&L -, GL -, GNAK -, MGB -

oder: **„O Heiland rei die Himmel auf“**

BG 139, EG 7,1+4–5, ELKG 5,1+4–5, EM 141,1+4–5, EST 305,1+4–5, F&L 189,1–3,

GL 231,1+4–5, GNAK -, MGB 244,1+4–5

oder: **„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, Str. 5**

Psalmgebet (aus Psalm 68)

Eine/r: Wenn Gott sich in seiner Macht erhebt, laufen seine Feinde in alle Richtungen davon.
Menschen, die ihn hassen, fliehen vor ihm.

Alle: Aber die Gerechten werden sich freuen. Sie jubeln vor Gott und jauchzen vor Freude.

Eine/r: Singt ein Lied für Gott! Preist seinen Namen! Jubelt ihm zu, ihm, der auf den Wolken einherfhrt!

Alle: Herr ist sein Name! Empfangt ihn mit Jubel! Ein Vater der Waisen, ein Fürsprecher der Witwen:

Eine/r: Das ist unser Gott in seiner heiligen Wohnung. Gott bringt die Einsamen in ein Zuhause und die Gefangenen fhrt er in die Freiheit.

Alle: Regen im Überfluss hast Du gesendet, Gott! Dein erschpftes Land hast Du wiederhergestellt.

Eine/r: Mit Deinen Gaben, Gott, versorgst Du den Armen. Gepriesen sei der Herr Tag für Tag!

Alle: Er trägt unsere Last! Gott ist unsere Hilfe. Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Ja, Gott, der Herr, kennt Auswege, die sogar aus dem Tod herausführen.

Alle: Du bist der Gott Israels, der dem Volk Stärke und Kraft schenkt.

Eine/r: Gepriesen sei Gott!

Alle: Amen.

Gebet

Eine/r: Guter Gott, Du bist der Gott, der sich dem Menschen zuwendet.

Du bist ohne Wenn und Aber **für** den Menschen.

Du bist der Gott, der unsere Wirklichkeit und Erwartungen durchbricht.

Was uns unüberwindbar erscheint, kann dich nicht begrenzen.

Du bist in Christus, Deinem Sohn, Mensch geworden und

hast die Grenze zwischen Himmel und Erde durchbrochen.

Du bist auch heute noch der, der sich aufmacht zu uns Menschen.

Wir bitten, sei Du jetzt mitten unter uns.

Röhre uns an durch Deinen Heiligen Geist, dass wir Dir als Deine Kinder und einander als Geschwister begegnen können.

Alle: Amen.

Lied: „Gott sei Dank durch alle Welt“, Str. 1–4

BG 146, EG 12, ELKG 11, EM 149, EST -, F&L 194, GL -, GNAK 18, MGB -

oder: **„Mit Ernst, o Menschenkinder“,**

BG 134, EG 10,1–2+4, ELKG 9,1–2+4, EM 143,1–2+4, EST 318,1–3, F&L 192,1–2+4, GL -,

GNAK -, MGB 241,1–3

Bildbetrachtung

Bitte nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und betrachten Sie das Bild auf der Vorderseite.

Ein Alltagsbild – unsere Straßen und Wege – gepflastert, asphaltiert.

Aus gutem Grund:

sicheren Schrittes gehen können,
nicht bei schlechtem Wetter im Morast stecken bleiben.

Ein Alltagsbild – und doch gibt es etwas Besonderes zu entdecken:

Es leuchtet gelb und grün, im Grau des Steins blüht ein Löwenzahn.

Eine lange Wurzel gibt ihm Halt.

Aus ihr kann der Löwenzahn seine Kraft schöpfen, um sich einen Weg zu bahnen:

Durch Stein und Mörtel hindurch, hinaus ins Freie,

um dort das Grün der Blätter und schließlich den strahlenden Blütenkopf zu entfalten.

Ein Bild auch für unseren Alltag.

So manches Mal scheinen wir in unseren Sorgen und Ängsten gefangen zu sein,
werden unsere Lebensmöglichkeiten durch Gefühle von Zweifel und Ohnmacht begrenzt.

Es fragen sich manche von uns: Werde ich den Herausforderungen, die mir in meinem Leben
begegnen, überhaupt gewachsen sein?

Ein Bild auch für unseren Alltag.

Der Löwenzahn, der sich Bahn bricht.

Immer wieder können wir erfahren:

Da wohnt eine Kraft in uns, die wir von Gott geschenkt bekommen.

Da können wir spüren, dass wir in der Liebe Gottes wurzeln.

Aus dieser Liebe Gottes können wir Mut, Kraft, Lebensfreude schöpfen,
um unser Leben mit all seinen Herausforderungen zu bestehen.

Inmitten des scheinbar Starren und Unausweichlichen – dieser schöpferische Aufbruch.

Der Löwenzahn im Straßenrand – er wächst an einem ungastlichen Ort.

Aber er wächst und blüht - fast ein kleines Wunder.

Ein Alltagsbild – das von der Kraft der Liebe an einem ungewöhnlichen Ort erzählen kann.

Ein Alltagsbild - das darauf wartet, entdeckt zu werden.

Auch in unserem Lebensalltag.

Kurze Stille oder Gelegenheit zum Austausch

Lied: „Seht, die gute Zeit ist nah“, Kanon

BG 150, EG 18, ELKG -, EM 187, EST 310, F&L -, GL -, GNAK -, MGB 235

oder: „**O Durchbrecher aller Bande**“, Str. 1+4+6

BG 730, EG 388, ELKG 262,1+4+10, EM -, EST -, F&L -, GL -, GNAK -, MGB -

oder: „**Das Volk, das noch im Finstern wandelt**“

BG 137, EG 20, ELKG 13,1+4-6, EM 159, EST -, F&L -, GL SP 765 / TR 748, GNAK -, MGB 248

Schriftlesung (Jesaja 35, 1–6)

Eine/r liest:

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land,
jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie.
Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen,
ja jauchzen und frohlocken.

Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben,
die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon.
Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen,
die Pracht unseres Gottes.

Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie!
Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht!
Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes!
Er selbst kommt und wird euch retten.

Dann werden die Augen der Blinden aufgetan
und die Ohren der Tauben werden geöffnet.

Dann springt der Lahme wie ein Hirsch
und die Zunge des Stummen frohlockt,
denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen
und Flüsse in der Steppe.

Auslegung

Eine/r liest:

Es gibt Zeiten, da glaubt man fast an nichts mehr. Alles scheint umsonst, dunkel und kalt. Es sind die Zeiten, in denen alles in Frage gestellt ist und wir keine Idee mehr in uns finden, wie es weitergehen könnte. Hoffnungslosigkeit breitet sich aus wie Nebel und legt sich wie ein Schleier auf die Seele. Nukleare Bedrohung, Klimakatastrophen, Kriege - Zerstörung, soweit das Auge reicht.

Seit Jahrtausenden setzen sich Menschen für eine bessere Welt ein:
für Frieden, für Gerechtigkeit, für Menschen, deren Rechte mit Füßen getreten werden,
für Tier- und Artenschutz. – Was hat es gebracht?

Die Missions- und Hilfswerke der Kirchen rufen alljährlich zu Spenden gegen Hunger und Unterdrückung auf. Sie sammeln für Bildung von Kindern und den Schutz von indigenen Völkern. Aber die Zahlen weltweit zeigen:

- Kriege um Macht und Einfluss,
- Gewalt und Zerstörung,
- Hunger und Unterdrückung

nehmen nicht ab. Im Gegenteil! Man fragt sich schon: Wozu setzen wir uns ein?

Warum kämpfen wir aus Überzeugung mit Worten und Taten für Gerechtigkeit und Frieden?

Aber schon allein bei den Worten „Gerechtigkeit und Frieden“ wird spürbar, um was es geht. Diese Worte stoßen eine tiefe Erfahrung, eine tiefe Sehnsucht in uns allen an.

Es gibt sie: Frieden und Gerechtigkeit... da ist ein anderes Leben, da ist ein Leben, für das es sich lohnt zu kämpfen. Da ist ein Leben, nach dem sich alle sehnen.

Es ist wie eine Erinnerung an den süßen Geschmack von feinem Honig oder gutem Wein.

Es ist die tiefe Sehnsucht in uns allen nach Geborgenheit und Liebe, die uns hoffen und leben lässt. Ein sinnvolles Leben – das einzig sinnstiftende Leben!

Wir stehen im Advent, wir glauben an das Hereinbrechen des Reiches Gottes:
Nicht die Zerstörung siegt, sondern die Gerechtigkeit!
Nicht Gewalt trägt, sondern Liebe setzt sich durch.

Der Glaube an das Hereinbrechen des Reiches Gottes macht unser Leben lebenswert.
Deshalb: „Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest!...
Seht hier ist Euer Gott!“

– Stille –

Lied: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“, Str. 1–4

BG / , EG 24, ELKG -, EM -, EST -, F&L -, GL SP 828, GNAK -, MGB -

oder: **„Kündet allen in der Not“**, Str. 1–5

BG / , EG -, ELKG -, EM 679, EST 303, F&L -, GL 221, GNAK -, MGB -

oder: **„Die Nacht ist vorgedrungen“**,

BG 157, EG 16,1–4, ELKG 14,1–4, EM 154,1–4, EST 306,1–4, F&L 190,1–4, GL 220,1–4, GNAK 6,1–3 (Str. 3 = Str. 4), MGB 249,1–4

Fürbitten und Vaterunser

Eine/r: Du bist ein Vater der Weisen und ein Fürsprecher der Witwen.

Wir bitten Dich für Menschen, die um ihre Angehörigen trauern, dass sie erleben:

Alle: Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Dem Einsamen gibst Du ein Zuhause.

Wir bitten Dich für Menschen, die unter Ausgrenzung und Einsamkeit leiden, dass sie erleben:

Alle: Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Gefangene führst Du in die Freiheit.

Wir bitten Dich für Menschen, die unterdrückt und versklavt werden, dass sie erleben:

Alle: Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Du versorgst die Armen mit Deinen Gaben.

Wir bitten Dich für Menschen, die Not leiden, dass sie erleben:

Alle: Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Du lässt Wasser hervorkommen in der Wüste und Flüsse in der Steppe.

Wir bitten Dich für Menschen, die unter der Dürre und Hitze der Klimaerwärmung leiden, dass sie erleben:

Alle: Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Du kennst Auswege, die aus dem Tod herausführen.

Wir bitten Dich für Menschen, die unter Krankheit und Schmerz leiden, dass sie erleben:

Alle: Gott ist für uns. Er ist ein Gott, der uns hilft!

Eine/r: Alles, was uns persönlich am Herzen liegt, legen wir in das Gebet, das uns alle vereint...

Alle: Vater unser im Himmel...

Sendung und Segen

Eine/r: Wie der Löwenzahn fest verwurzelt ist,
sind wir verwurzelt in der Liebe Gottes.

Wie der Löwenzahn sich Bahn bricht,

brechen wir auf durch die Kraft Gottes, die er uns schenkt.

Wie der Löwenzahn an einem unwirtlichen Ort wächst und blüht,

entfalten wir uns und blühen auf, durch den Geist Gottes, der in uns wohnt.

Wir wollen uns nicht begrenzen lassen von Zweifel und der Angst vor dem Ungewissen, sondern mit Mut und Zuversicht aufbrechen

und Gottes Wunder in unserem Alltag erleben.

Und der Segen und die Kraft des allmächtigen Gottes,

des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

sei mit Euch und stärke Euch zu jedem guten Werk, zu dem er Euch berufen hat.

Alle: Amen.

Lied: „Tochter Zion“

BG 151, EG 13, ELKG 409, EM 152, F&L 187, GL 228, GNAK 4, MGB 240

ACK – Region Südwest

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Rheinland-Pfalz und im Saarland

- Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Mennonitengemeinden
- Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten)
- Bund Freier evangelischer Gemeinden
- Diözese Speyer (Römisch-Katholische Kirche)
- Diözese Trier (Römisch-Katholische Kirche)
- Evangelische Brüder-Unität/Herrnhuter Brüdergemeine
- Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)
- Evangelische Kirche im Rheinland
- Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland
- Griechisch-Orthodoxe Metropolie
- Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland
- Koptisch-Orthodoxe Kirche
- Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Gastmitglied:

- Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden
- Neuapostolische Kirche Westdeutschland



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
Region Südwest

Herausgeber: ACK – Region Südwest
Westbahnstr. 4, 76829 Landau, Telefon 06341/9289-11
© 2020

Redaktionsteam: Dagmar Hees, Bund Freier evangelischer Gemeinden
Christine Unrath, Evangelische Kirche im Rheinland
Anna Werle, Diözese Trier (Römisch-Katholische Kirche)
Jürgen Wienecke, Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Titelbild: © Photo by Ivan Marjanovic on istockfoto.com

Bibeltexte: Psalmlesung: BasisBibel Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Schriftlesung: Die Bibel. Einheitsübersetzung, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart

Satz & Druck: Paulinus Verlag GmbH

Bestellungen: Paulinus Verlag GmbH
Postfach 30 40, 54220 Trier, Max-Planck-Str.14, 54296 Trier
Telefon (0651) 4608-121, Telefax (0651) 4608-220
E-mail: buchversand@paulinus-verlag.de
Internet: www.paulinus-verlag.de